

MITTEILUNGEN DER DEUTSCHEN SCHULE GENF - 03. JULI 2020



Nach sechs Jahren als Schulleiterin der DSG geht Anne Andereya in den Ruhestand.

Einen so festlichen und zugleich persönlichen Abschied hatte die scheidende Schulleiterin dann wohl doch nicht erwartet: Immer wieder war Anne Andereya sichtlich bewegt, als sie am Mittwochabend von der Schulgemeinde in den Ruhestand verabschiedet wurde. Claudia Remerscheid, die als stellvertretende Schulleiterin sechs Jahre lang eng mit der Schulleiterin zusammengearbeitet hat, fasste die Gefühle der Anwesenden treffend so zusammen: «Wir danken dir für sechs sehr intensive Jahre. Gemeinsam haben wir viele Meilensteine erreicht, und ich glaube, im Namen der gesamten Belegschaft zu sprechen, wenn ich sage, wir sind stolz auf das Erreichte.»

Der Geschenkeregen an diesem Abend nahm kaum ein Ende. Kirsten Wermelt, Ulrike Skibinski und Nachrichtenhund Rudi führten durch eine Sonderausgabe der Tagesschau, die anlässlich des großen Abschieds mit Beteiligung aller Klassen gedreht worden war. Das Kollegium überreicht Anne Andereya einen „Pensionskoffer“ in Form einer Expeditionskiste voller Geschenke, die der in Ruhe weithin ungeübten Ruheständlerin die Zeit in ihrer Hängematte versüßen soll. Weil die Lehrkräfte schon ahnten, dass die umtriebige dann Ex-Schulleiterin es dort wohl nicht zu lang am Stück aushält, schenkten sie die erste kleine Flucht gleich mit: Ein Billet für die Dresdner Semperoper samt Übernachtung.

Der Vorsitzende des Schulvereins, Dr. Gerhard Mallot, sah die „Exzellente Deutsche Auslandsschulleiterin“ hingegen gleich in die Luft gehen, allerdings nicht vor Ärger, sondern stilvoll in einem Ballon, der mit ihr den Genfer See überqueren wird. «Einerseits ist es kaum zu glauben, dass schon sechs Jahre seit der Übernahme der Schulleitung durch Sie vergangen sind, auf der anderen Seite erscheint dieser Zeitraum fast zu kurz für all das, was seitdem an der DSG passiert ist», zog Mallot Bilanz. «Unsere DSG ist heute gut aufgestellt mit einem klaren Konzept für die Zukunft, an dem Sie entscheidenden Anteil haben.»

Andereya selbst dankte in ihrer kurzen Rede der ganzen Schulgemeinschaft an der DSG, die in der Coronakrise Stärke, Flexibilität und Kreativität bewiesen habe. Ihre letzten Worte galten selbstverständlich dem Kollegium: «Wie souverän Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen, diese Krise bewältigt haben, bestärkt mich noch mehr in meiner von Anfang an gelebten Zuversicht, dass Sie bereit sind, alte Zöpfe abzuschneiden und sich neuen Herausforderungen zu stellen.»

Das Ende des Schuljahres ist stets eine Zeit des Abschieds an der DSG. Mit donnerndem Applaus wurden außer der Schulleiterin auch weitere langjährige Lehrerinnen und Lehrer verabschiedet: Tanja Potapow und Christian Dockendorf kehren nach sechs Jahren an der DSG in ihre Heimat, die Eifel, zurück. Ebenso verlassen Yvonne Megow und Philippe Helfer die Schule. Kathrin Grewe von den Sprachkursen verabschiedete sich in die Pension.



Für Digitalisierung und klare Struktur: Auswertung der Online-Umfrage zur Schule während Corona

Sechs Schulwochen plus zwei Wochen Osterferien zuhause haben bei Schülerinnen, Schülern, Lehrkräften und Eltern tiefe Spuren hinterlassen: Das ist das Ergebnis der großen DSG-Umfrage zur Coronazeit, an der sich weit mehr als die Hälfte der Schulgemeinde beteiligte. Ein Team aus Jutta Franken, Maria Kopp, Sebastian Wolk (Sekundarstufe), Maren Ullmann (Grundschule) und Marc Engelhardt für den Schulvorstand hatten die elektronischen Fragebögen entworfen und ausgewertet. Das Ziel: Zurückblicken und festhalten, was in der Coronazeit geschah – und zugleich nach vorne schauen und entscheiden, was nötig ist, um in Zukunft digitalen (Fern-) Unterricht durchzuführen.

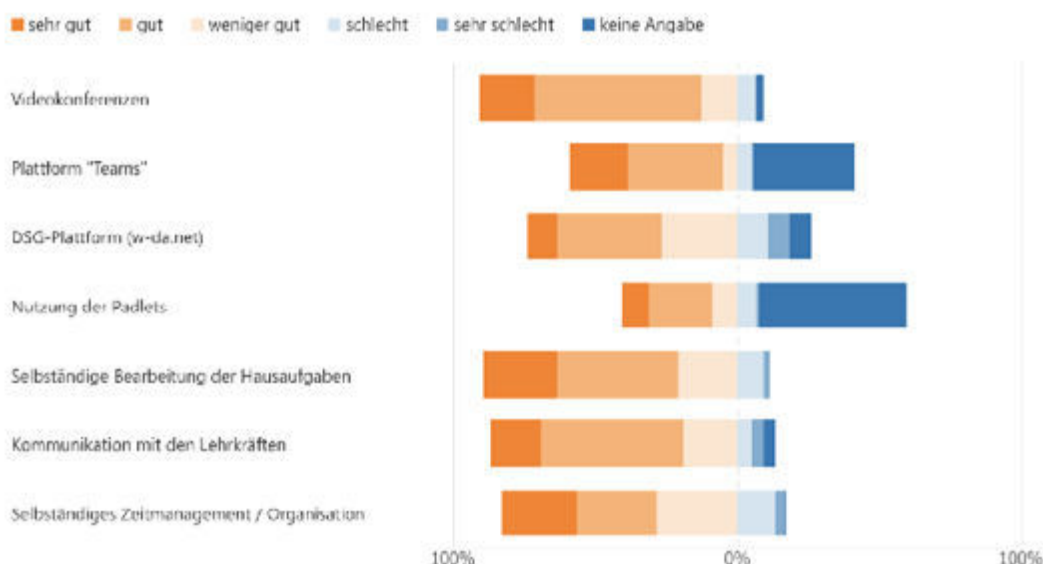
Die Ausstattung mit Computern oder Tablets und einem schnellen Internet war überwiegend gegeben. Bei gut einem Viertel aller Befragten, bei den Lehrerinnen und Lehrern mehr als einem Drittel, war dies nur teilweise der Fall. Dessen ungeachtet wurde der Unterricht übers Netz überwiegend positiv bewertet. Videokonferenzen, so wünschen sich die Schülerinnen und Schüler, sollten im Fall der Fälle künftig nach Bedarf stattfinden (51%) oder in jedem Fach einmal pro Woche (34%). Das deckt sich mit der Einschätzung der Lehrerinnen und

Lehrer in der Sekundarstufe, die die Videokonferenzen während des Homeschoolings ausnahmslos als sinnvoll bewerteten: Sei es, um Lernstoff zu vermitteln, Rückfragen zu klären oder auch gemeinsam zu arbeiten. Auch viele Eltern wünschten sich mehr davon. Die Übertragung des Unterrichts aus den Klassenräumen während der Periode der Halbklassen hielten die Lehrer dagegen nicht für sinnvoll (75%), und auch die Schülerinnen und Schüler zählten zahlreiche Probleme auf: Lehrkräfte waren schlecht zu verstehen, das Tafelbild nicht erkennbar oder die Übertragung wurde schlicht als nicht hilfreich für das Bearbeiten des Lernstoffs bewertet (42% waren dieser Ansicht).

Die ganze Schulgemeinde eint der Wunsch nach klarer Struktur für die Arbeit zuhause: Besonders wichtig ist den Schülerinnen und Schülern, auf einer einheitlichen Plattform aktuelle Schulaufgaben einfach zu finden (85%), bearbeitete Aufgaben abzugeben (49%) und in einem Kalender alle relevanten Termine zu finden (43%) – und das nicht unbedingt nur in Coronazeiten. Ähnlich äußern sich die Eltern der Sekundarstufe, die die Diversität der Kanäle als eines der größten Probleme zu Beginn der Schule@home empfunden haben. Bei der Wahl zwischen den verwendeten Plattformen w-da.net und Teams ist das Ergebnis eindeutig: Drei von vier Schülerinnen und Schülern sprechen sich für Teams aus. Auch knapp 40% der Lehrkräfte meinen, dass die Arbeit mit Teams sehr gut oder gut funktioniert hat. Das w-da.net schneidet hier mit 50% aber besser ab. Bei den Eltern empfindet dagegen eine Mehrheit (54%)

2. Wie haben Ihrer Meinung nach die folgenden Aspekte funktioniert?

[Weitere Details](#)



So haben die Eltern die unterschiedlichen Aspekte des Homeschoolings bewertet.

Teams als die bessere Plattform. Alle wünschen sich eine klare und einheitliche Benennung von Ordnern und Dokumenten.

Die Gesamtkonferenz hat am 1. Juli daraus den Schluss gezogen, für den Fall einer kurzfristigen erneuten Schulschließung auf Teams zu setzen. Welche Plattform mittelfristig die Erwartungen der Schulgemeinde am besten erfüllt, soll gleich zu Anfang des Schuljahres im Zusammenhang mit einem neuen Digitalkonzept der Schule diskutiert werden. Die Erweiterte Schulleitung wird außerdem ein Corona-Konzept erarbeiten, das kurzfristig zur Verfügung steht und ein klares, einheitliches Vorgehen ermöglicht.

Die Umfrage zeigt auch, dass die Coronazeit für alle Beteiligten – Schülerinnen, Schüler, Eltern und Lehrkräfte – eine Zeit anstrengender Mehrfachbelastung war. Drei Viertel der Schülerinnen und Schüler empfanden ihre Arbeitsbelastung als zu groß, auch wenn sie ihre Aufgaben überwiegend alleine bewältigen konnten (44%). Dass ein Drittel angibt, sechs Stunden und mehr pro Tag für die Schule gearbeitet zu haben und 38% vier bis sechs Stunden angeben, wird von ähnlichen Aussagen der Eltern gestützt. Den eigenen Aufwand für die schulische Unterstützung während der Homeschooling-Phase schätzen 52% von ihnen als angemessen ein, 33% als hoch. 15% der Eltern sind der Meinung, der Aufwand sei zu hoch gewesen. Bei den

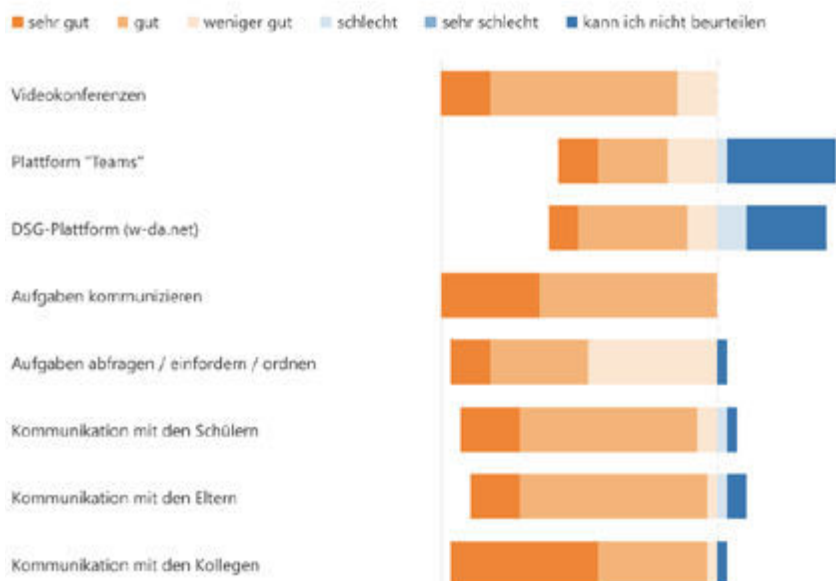
Lehrerinnen und Lehrern sind es 59%, die für ihre Arbeit erheblich mehr Zeit als sonst verwendet haben. Knapp die Hälfte der Lehrkräfte haben den Lockdown eher als anstrengend, noch einmal 39% als sehr belastend empfunden.

Umso wichtiger ist es, dass es auch viele positive Rückmeldungen gab. In der Grundschule wurden die Erklärvideos von Eltern, Schülerinnen und Schülern oft begeistert als hilfreich und motivierend gelobt, ebenso der Wochenplan und das Padlet, das Viele auch in normalen Schulzeiten gerne beibehalten würden. Eltern lobten das Engagement vieler Lehrkräfte, die mit einer positiven und empathischen Grundstimmung digitale Möglichkeiten ausgeschöpft und viel Neues ausprobiert hätten. Von einer sehr konstruktiven Atmosphäre, gutem Teamwork und der Chance, auf individuelle Bedürfnisse von Schülerinnen und Schülern einzugehen, sprachen die Lehrkräfte. Und bei den Schülerinnen und Schülern gaben nahezu alle (99%) an, dass sie sich bei Fragen erfolgreich an Klassen- oder Fachlehrkräfte wenden konnten.

Noch eins schließlich eint die Schulgemeinde: Den Wunsch, an der DSG mehr mit digitalen Medien zu arbeiten. 63% der Schülerinnen und Schüler wünschen sich das, bei den Eltern sind es 72%, bei den Lehrkräften sogar 75%. Logisch also, dass sich der pädagogische Tag der Lehrkräfte mit dem Thema Digitalisierung beschäftigen wird. Nur ein Bestandteil für ein stärkeres digitales Engagement der DSG auch nach Corona.

Wie haben Deiner Meinung nach die folgenden Aspekte funktioniert?

[Weitere Details](#)



So haben die Lehrerinnen und Lehrer die unterschiedlichen Aspekte des Homeschoolings bewertet.

Schülerinnen und Schüler mögen es manchmal auch klassisch: Von 182 schätzten immerhin 104 die „klassischen“ Schulaufgaben



[Weitere Details](#)

● Klassische Aufgaben	104
● Portfolios	53
● Experimente	15
● Gruppenprojekte	29
● Präsentationen erarbeiten (Vid...	71

Mit Abstand die Besten



Die Abiklausuren waren zum Glück schon geschrieben, als die Coronapandemie die DSG zum Schließen zwang. Andere Klausuren und mündliche Prüfungen meisterten die 21 Abiturientinnen und Abiturienten des Abschlussjahrgangs 2020 dann aber trotz der Einschränkungen so meisterhaft, dass zehn von ihnen im Abischnitt eine 1 vor dem Komma sichern konnten – mit einem Schnitt von insgesamt 2,0 hält die Klasse zusammen mit den sieben Abiturienten von 1992 den Schulrekord. Dass das Abi dann auch noch gefeiert werden konnte, wenn auch in kleinerem Rahmen, war der Höhepunkt. Mehr von der Feier lesen Sie im Jahrbuch.

Das digitale Jahrbuch ist da!



Auf dieses spezielle Schuljahr werden wir sicher noch oft zurückschauen wollen. Deshalb haben Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler und allen voran Emilie Staehli, an der DSG für Marketing zuständig, in den vergangenen Wochen hart daran gearbeitet, das traditionelle Jahrbuch trotz der Coronaverzögerungen fertigzustellen. Ein Schreiben mit dem Link zur digitalen Ausgabe und dem nötigen

Passwort hat die Schule Ihnen zugeschickt.

Wer das Jahrbuch wie in den vergangenen Jahren lieber gedruckt haben möchte, kann es bestellen mit dem Scan des QR-Codes kommen Sie auf die richtige Seite. Nach den Ferien liegt es dann gedruckt für Sie bereit.



<https://www.dsgenf.ch/jahrbuch/>

Neues Schuljahr beginnt am 24. August

Am Montag, dem 24. August, beginnt pünktlich um 8 Uhr das Schuljahr 2020/21 – hoffentlich ohne Coronaeinschränkungen. Dann wird der neue Schulleiter Bernd Ruddat die Schülerinnen und Schüler begrüßen. Bis dahin wünschen wir Ihnen erholsame Ferien und vor allem: Gesundheit.



Die neuen Stundenpläne finden Sie hier:

[Stundepläne 20/21](#)

Und die gewohnten Bücher- und Materiallisten hier:

[Bücher- und Materiallisten 20/21](#)



Abonnieren Sie und geben Sie die Informationen an Ihre Bekannten weiter!



@deutscheschulegenf



@deutscheschulegenf_off



Deutsche Schule Genf -
École Allemande de Genève

Herausgeber: Vorstand des Vereins für Deutschen Schulunterricht;
Satz, Gestaltung und Übersetzung: Emilie Staehli; Redaktion:
Marc Engelhardt